



öffentlich

Betreff:

Stabile Trink- und Abwassergebühren bis zum 31.12.2007 in Potsdam einschließlich neuer Ortsteile

Erstellungsdatum 15.08.2005

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion CDU

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
31.08.2005	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, umgehend der SVV - spätestens bis Oktober 2005 - ein Konzept vorzulegen, um für das gesamte Stadtgebiet, incl. der neuen Ortsteile bis zum 31.12.05 alle Ver- und Entsorgungsaufgaben nach dem Ver- und Entsorgungsvertrag mit der EWP GmbH zusammenzuführen. Dabei ist darauf hin zu wirken, dass die Gebührenentwicklung für Trink- und Abwasser bis 31.12.2007 stabil bleibt.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Zurzeit betreibt neben der Energie und Wasser Potsdam GmbH die Stadtverwaltung die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung in den neuen Ortsteile Potsdams. Der Ver- und Entsorgungsvertrag der seit dem 01.01.1998 zwischen der Stadt Potsdam und der Energie und Wasser Potsdam GmbH gilt sieht vor, das gesamte Stadtgebiet einheitlich zur ver- und entsorgen. Vor allem in Hinblick auf die Erhöhung der erlöswirksamen Trink- und Abwassermengen wäre auch bei Abbau der Investitionsrückstände in den neuen Ortsteilen eine Gebührenstabilität erreichbar.